

Bewerbungsunterlagen Europapreis Stadt Pirna

Bericht über europäische Aktivitäten der Stadt Pirna im Jahr 2020

Vorwort	2
Tätigkeiten im Bereich Städtepartnerschaft, Beziehungen zu ausländischen Städten und Gemeinden, Kooperationen und Partnerschaften	2
Europäische Veranstaltungen, Europatag und Verbreitung des europäischen Gedankens	7
Europäische und internationale Solidarität	12
Mitgliedschaft in Kommunalverbänden	13
Ausblick	14

Pirna, 14. Januar 2021

Aktenzeichen 01.2

■
Stadtverwaltung Pirna
Am Markt 1/2
01796 Pirna

**Oberbürgermeister
Klaus-Peter Hanke**
Rathaus, Zimmer 216
Telefon +49 3501 556-212
+49 3501 556-232
Telefax +49 3501 556-288

Parkmöglichkeiten
Parkhaus Grohmannstraße
Parkhaus Am Steinplatz

www.pirna.de

E-Mail
buero.ob@pirna.de*

De-Mail
stadtverwaltung@pirna.de-mail.de

Bankverbindung
Große Kreisstadt Pirna
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN DE72 8505 0300 3000 0004
52
BIC OSDDDE81XXX

* Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Vorwort

2020 war wohl für jedermann ein außergewöhnliches Jahr und hat zahlreiche Veränderungen mit sich gebracht. Doch auch wenn auf die meisten persönlichen Begegnungen verzichtet werden musste, so ist das zentrale Anliegen der Stadt Pirna geblieben: die Verbreitung und Verankerung des europäischen Gedankens.

An die Stelle der persönlichen Begegnungen sind digitale Formate getreten, neue Formen der Zusammenarbeit mussten gesucht und gefunden werden. Die dabei entstandenen Ansätze sind vielversprechend und werden die Arbeit auch in Zukunft nachhaltig verändern. Die schier unbegrenzte Zahl der Möglichkeiten beginnt gerade erst, sich richtig zu entfalten und die Entwicklung wird in den nächsten Jahren sicher noch dynamischer.

Und noch einmal ist deutlich geworden, welchen Mehrwert der Austausch – gerade auch über Landesgrenzen hinweg – bringen kann und wie wichtig es ist, gemeinsam an den Herausforderungen der Zeit zu arbeiten.

Pirna lebt die Europäische Idee der Einheit in Vielfalt – auch in Pandemiezeiten. Es ist der Stadtspitze wichtig, Bürgerinnen und Bürger dafür zu sensibilisieren, sich und ihre Kommune als Teil Europas zu sehen, sich mit Europa zu identifizieren und Menschen mit anderem kulturellen oder religiösen Hintergrund offen gegenüberzustehen.

Im Fokus der städtischen Anstrengungen standen auch im Jahr 2020 die Zusammenarbeit mit deutschen und ausländischen Partnerstädten, Kooperationen mit europäischen Nachbarn und darüber hinaus die Vernetzung der Stadt mit Kommunen außerhalb des EU-Mitgliedsraumes.

Tätigkeiten im Bereich Städtepartnerschaft, Beziehungen zu ausländischen Städten und Gemeinden, Kooperationen und Partnerschaften

Pirnas Städtepartnerschaften

Die Stadt Pirna unterhält intensive partnerschaftliche Beziehungen zu insgesamt acht Kommunen im In- und Ausland – zu sechs davon über eine beglaubigte Partnerschaftsurkunde, zu zwei Kommunen über eine Städtefreundschaft (mit * gekennzeichnet).

Dabei handelt es sich um Partnerschaften mit den folgenden Gemeinden (mit Verortung und Jahr des offiziellen Beginns der Zusammenarbeit):

- Baienfurt (Deutschland, seit 1990)
- Boleslawiec (Polen, seit 1980)
- Capannori (Italien, seit 2016)*
- Děčín (Tschechien, seit 1975)
- Longuyon (Frankreich, seit 1980)
- Remscheid (Deutschland, seit 1990)
- Reutlingen (Deutschland, seit 1990)*
- Varkaus (Finnland, seit 1961)

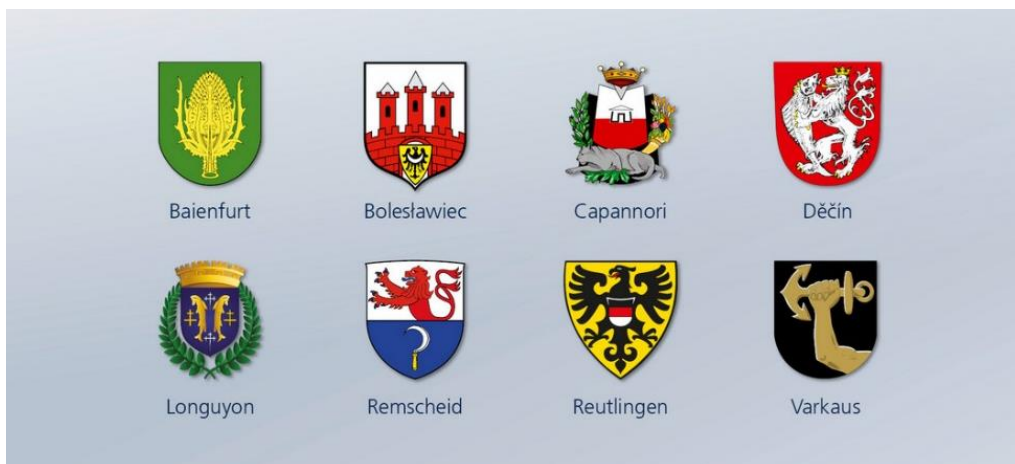


Bild: Die Wappen von Pirnas Partnerstädten

Mit allen Partnerstädten tritt die Stadt Pirna regelmäßig in Kontakt.

Förderung von städtepartnerschaftlichem Austausch

Pirnaer Schulen, Vereine und Institutionen hatten auch im Jahr 2020 wieder die Möglichkeit, Zuwendungen für ihre städtepartnerschaftlichen Begegnungen bei der Stadt Pirna zu beantragen. Auf der Grundlage der „Richtlinie zur Förderung städtepartnerschaftlicher Beziehungen von Schulen, Vereinen und Komitees der Stadt Pirna“ sind die entsprechenden Fördermittelanträge alljährlich bis Ende Januar bei der Stadtverwaltung einzureichen und auch im Jahr 2020 zahlreich eingegangen.

Die Stadt Pirna will mit der Förderung das Engagement rund um die Partnerstädte mit Rat und Tat als auch finanzieller Hilfe unterstützen, um die bestehenden Städtepartnerschaften weiterhin mit Leben zu füllen und einen Beitrag für den Zusammenhalt der Europäischen Union zu leisten. Daher gewährt sie alljährlich freiwillige und – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – angemessene Hilfen für Schulen, Vereine und Komitees, die ihren Sitz in der Stadt Pirna haben.

Bedauerlicher Weise konnte lediglich die erste der geplanten Maßnahmen Anfang Februar – und damit noch vor Beginn der Corona-Pandemie – durchgeführt werden. Alle anderen beantragten und positiv beschiedenen Austausche sind aufgrund der aktuellen Lage dann nicht mehr möglich gewesen.

Somit wurde im Jahr 2020 nur ein städtepartnerschaftlicher Austausch finanziell unterstützt: der Partnerschaftsbesuch der Volleyballmannschaft des TSV Graupa e.V. in der Sportgemeinde Baienfurt.

Begegnungen mit Partnerstädten

Ähnlich wie bei den Projekten der Schulen, Vereine und Institutionen ist es der Stadtverwaltung Pirna auch selbst ergangen. Fast alle geplanten persönlichen Treffen im Jahr 2020 mussten pandemiebedingt abgesagt werden. So zum Beispiel auch die geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten, bei denen das langjährige Bestehen der Partnerschaften mit Baienfurt (30 Jahre), Bolesławiec (40 Jahre), Děčín (45 Jahre), Longuyon (30 Jahre), Remscheid (30 Jahre) und Reutlingen (30 Jahre) geehrt werden sollte.

Dafür wurden mehrfach Erfahrungen – gerade auch im Umgang mit der Pandemie – ausgetauscht und neue Wege der Kommunikation erprobt.

Austausch mit Baienfurt



– AllgäuAnfang Februar ist eine Delegation aus Pirna der Einladung der Narrenzunft „Henkerhaus“ Baienfurt e.V. 1936 zum Landschaftstreffen der VSAN Oberschwaben – Allgäu in Baienfurt gefolgt. An diesem Wochenende wurden die Delegationsmitglieder Zeuge einer bewundernswerten Traditionspflege und konnten in zahlreichen Gesprächen neue Impulse für die weitere partnerschaftliche Zusammenarbeit gewinnen.

Bild: Graupas Ortsvorsteher Gernot Heerde, Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und der Pirnaer Jürgen Hacke beim Narrentreffen in Baienfurt.

Zahlreiche Telefonate und der gegenseitige Rat, vor allem auch in Fragen der Pandemie-Bewältigung prägten den weiteren Verlauf des Jahres 2020 ebenso, wie gegenseitige private Besuche. Sehr erfreut ist die Stadtverwaltung Pirna auch über den fachlichen Austausch zum Thema Europaarbeit und das Engagement Baienfurts um die nächste Stufe des Europapreises.

Austausch mit Boleslawiec

Auch mit der polnischen Partnerstadt Boleslawiec erfolgte im Jahresverlauf mehrmals der Austausch zu aktuellen Bewältigungsstrategien in Bezug auf die Corona-Pandemie und der damit verbundenen Handhabung von Großveranstaltungen. Dementsprechend erfolgt die private Teilnahme von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke am verkleinerten Keramikfestival in Boleslawiec.

Austausch mit Capannori

Im Juni wurde die Städtepartnerschafts-Galerie im Volckamer-Saal des Pirnaer Stadthauses um das Wappen der toskanischen Gemeinde Capannori ergänzt.

Luca Menesini, der Bürgermeister der Partnerstadt, war per Videokonferenz zu dem kleinen „Festakt“ zugeschaltet.



Bild: Künstler Harry Lothar Zieger und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke im Videochat mit Luca Menesini vor dem neuen Wappen in der Städtepartnerschafts-Galerie

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke:

„Ich freue mich, dass wir in diesen corona-bedingt eingeschränkten Zeiten, den Draht zueinander nicht verlieren. Eigentlich stand Ende März ein Besuch in der Partnerstadt an, der aufgrund der damals dramatischen Situation in Norditalien abgesagt werden musste.“

Austausch mit Děčín

Für Pirnas Partnerstadt Děčín war das Jahr auch von politischen Neuerungen geprägt. So musste Ende August außerplanmäßig ein neuer Bürgermeister gewählt werden. Der Vorsitzende der SPD AG Euroregion Elbe-Labe, Klaus Fiedler, hält einen engen Kontakt zur Děčín Stadtverwaltung und war auch persönlich mehrmals im Jahr 2021 vor Ort.

Auch im Zuge der Gedenkveranstaltungen zum 30-jährigen Jubiläum des vereinigten Deutschlands, das Anfang Oktober in Pirna u.a. mit einer „Lebendigen Bibliothek“ geehrt wurde, war Děčín ein zentrales Thema. Klaus Hensel, vom 1990 bis 2010 Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung Pirna und in diesem Zusammenhang für die Städtepartnerschaften verantwortlich, konnte als „lebendiges Buch“ sozusagen

„ausgeliehen“ werden. Wer ihn als Gesprächspartner auswählte, konnte viel interessantes über die Partnerschaft zur Wendezeit erfahren. Der Děčiner Zoo war nach der politischen Wende in finanzielle Schwierigkeiten geraten, und so einigten sich die beiden Bürgermeister auf eine besondere Unterstützungsaktion. Pirnaer Bürger, Unternehmen sowie städtische Einrichtungen wurden Tierpaten. Ein reger Austausch, spannende Begegnungen und Geld für neue Gehege, Zoopädagogik und Verwaltung waren das Ergebnis dieser launigen Aktion, an die sich viele Pirnaer bis heute gerne erinnern.

Austausch mit Remscheid

Obwohl im Sommer die geplante Reise der Remscheider nach Pirna ausfallen musste, lies es sich das Remscheider Städtepartnerschafts-Urgestein Thea Jüttner nicht nehmen, persönlich nach Pirna zu reisen.

Anfang Oktober konnten die Pirnaer ihr dann Fragen zum Beginn der offiziellen Städtepartnerschaft stellen, denn auch sie stand als „lebendiges Buch“ zur Verfügung.

Austausch mit Reutlingen



Mehrmals wurde sich fernmündlich und postalisch auch mit dem freundschaftlich verbundenen Reutlingen ausgetauscht.

Vor allem darüber, wie man die Partnerschaftsarbeit in Pandemiezeiten mit Leben füllen kann und wie die beiden Kommunen mit der aktuellen Situation umgehen.

Bild: Idee und Aufruf der Partnerstadt Reutlingen, die Zusammengehörigkeit der Städte symbolisch zu zeigen.

Treffen mit allen deutschen Partnerstädten

Bereits zum vierten Erfahrungsaustausch „Kommunaler Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ trafen sich die Klimaschutzmanager der Partnerstädte Pirna, Remscheid, Reutlingen und Baienfurt im Oktober 2020 in Baienfurt.

Dabei wurden aktuelle Themen, wie der kommunale Fuhrpark, Lastenfahrräder oder die Vermeidung von Schottergärten ausführlich besprochen. Außerdem konnten sich die Partner ein Bild von verschiedene Projekte vor Ort, wie z.B. dem Bike-Sharing-System und dem Fahrradparkhaus in Ravensburg machen.

Für 2021 ist geplant, eine gemeinsame Solarkampagne zu starten.

BEACON-Projekt und Klimaschutz-Partnerstadt

Bis 2021 wird Pirna gemeinsam mit 33 weiteren Kommunen aus Polen, der Tschechischen Republik, Rumänien, Griechenland, Portugal und Deutschland an dem Dialogprojekt [BEACON – „Bridging European and Local Climate Action \(BEACON\)“](#) der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUKI) teilnehmen. Pirna erhält dadurch Zugang zu umfangreichen Beratungsangeboten, Workshops und Fachkonferenzen, um den Klimaschutz vor Ort voranzutreiben und das bestehende Engagement im Bereich Klimaschutz auszuweiten. Themen wie nachhaltige Mobilität stärken, Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften erhöhen und weitere Aufgaben des kommunalen Klimaschutzes sollen in den nächsten Jahren vorangetrieben werden.

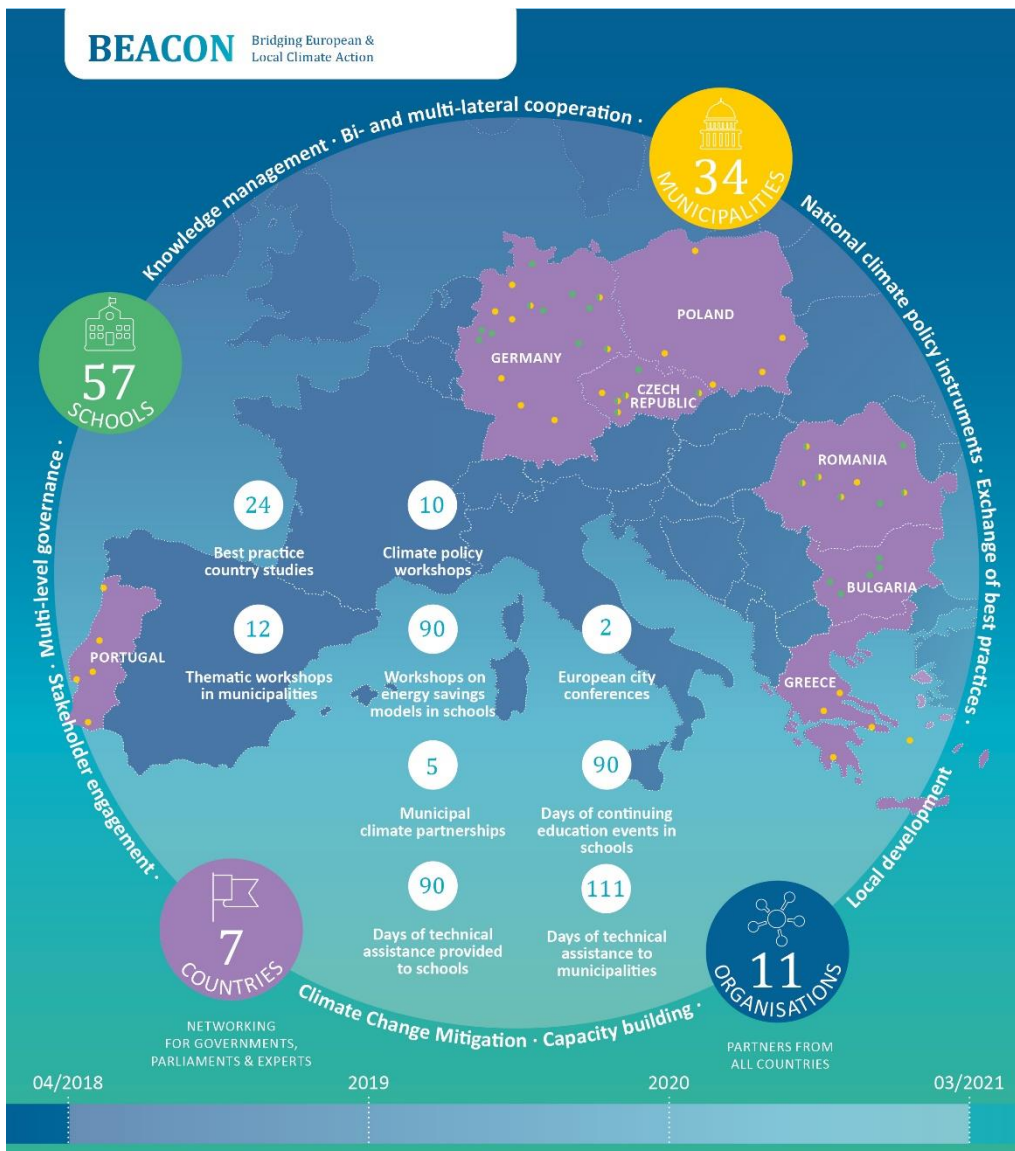


Bild:
Infografik zum
BEACON-Projekt

Auch 2020 fanden dazu wieder einige Workshops – in diesem Falle digital – statt:

- „Naturnahe Lösungen“ (Juni, Gastgeber Zamosc – Polen)
- „Kommunales Energiemanagement“ (Oktober, Gastgeber Roznov – Tschechien)
- „Nachhaltiger Tourismus“ (November, Gastgeber Portugal)

Beteiligt waren weiterhin Kommunen aus Polen, Tschechien, Rumänien, Griechenland, Portugal und Deutschland.

Im Rahmen des Projektes wurde auch eine Klimaschutz-Partnerschaft mit der Stadt Pisek (CZ) aufgebaut. Am 4./5. März 2020 fand dazu ein Treffen in Pisek statt (Themen: Smart City, Bürgerbeteiligung, kommunales Energiemanagement). Ein weiteres Treffen wurde digital am 29. Juli 2020 durchgeführt (Themen: nachhaltige Beschaffung, Optimierungsmöglichkeiten für den ÖPNV, Projektideen für die Schulwegs-Mobilität).

Der für 2020 vorgesehene Klimaaktionstag, der gleichzeitig in der Grundschule Graupa und in einer Partnerschule in Pisek stattfinden sollte, musste leider auf 2021 verschoben werden.

Das Projekt BEACON wird 2021 mit einer Abschlusskonferenz in Prag beendet. Mit der Stadt Pisek wird es noch ein gemeinsames begleitetes Treffen in Pirna geben.

Bilinguale Bildung in Pirna

Neben der Diesterweg-Grundschule und dem Schillergymnasium in Pirna wird seit 2016 auch an der Pestalozzi Oberschule die Fremdsprache Tschechisch angeboten. Die Oberschüler haben Tschechisch von Klasse 6 bis 10 als zweite Fremdsprache im Angebot. Im Landkreis ist die Oberschule seit 2014 die einzige mit Tschechisch-Unterricht als zweite Fremdsprache. Bei der Umsetzung wurde die Oberschule von der Bildungsagentur, der Stadtverwaltung, dem tschechischen Generalkonsul und Lehrern der Partnerschule aus Děčín unterstützt.

An der Diesterweg-Grundschule wird seit Langem Tschechisch unterrichtet. Daher existieren sehr enge partnerschaftliche Beziehungen zur Partnerschule in Litomerize. Die Kinder treffen sich regelmäßig (Tschechien-Deutschland) zu einem gemeinsamen Unterrichtstag sowie zu einem mehrtägigen Aufenthalt in einem Schullandheim. Zu diesen Treffen wird die Sprache "geprobt", es finden viele gemeinsame Aktivitäten statt und es bilden sich Freundschaften.

Im Friedrich-Schiller-Gymnasium werden tschechische und sächsische Schüler gemeinsam bis zum Abitur unterrichtet. „Die binationale-bilinguale Ausbildung ist einmalig in ganz Deutschland“, betonte Kultusminister Christian Piwarz. 1998 wurde dazu eine Vereinbarung zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik geschlossen. Ergänzt wird das Friedrich-Schiller-Gymnasium durch ein binationales Internat, in dem deutsche und tschechische Jugendliche zusammen den Alltag bestreiten.

Kooperation zum Thema Migration

Im Februar 2020 waren Vertreter der Stadtverwaltung Pirna, der Aktions Zivilcourage und des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu Gast beim Správa uprchlických zařízení MV (tschechischen Innenministerium) in Prag. Das Treffen drehte sich rund um das Thema Integration. Auf dem Programm standen dabei u.a. der Austausch zu Vorgehensweisen im Umgang mit Migranten und die Besichtigung einer Gemeinschaftsunterkunft in Tschechien

Europäische Veranstaltungen, Europatag und Verbreitung des europäischen Gedankens

Europäische Veranstaltungen

Pirnaer Stadtfrühstück

Miteinander ins Gespräch kommen – das war beim diesjährigen Pirnaer Stadtfrühstück sogar mit einer persönlichen Begegnung möglich. Aufgestellte Tische luden Ende Juni vor der Marienkirche ein, Platz zu nehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Organisatoren waren das Begegnungscafé Pirna, die Kirchengemeinde mit Pfarrer C. Epperlein, das Romantikhôtel Deutsches Haus und die Aktion Zivilcourage. Unter Beachtung der Abstandsregeln stand der gemeinsame Austausch im Vordergrund. Im Rahmen dieses Picknicks war jeder willkommen. Etwa 80 Menschen nutzten die Möglichkeit rund um die Marienkirche zum Austausch und gemeinsamen Brunch.

Interkulturelle Woche

„Zusammen leben – zusammen wachsen“ war das Motto der ersten Interkulturellen Woche in Pirna. Vom 20. September bis zum 17. Oktober wurden dazu verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Interkulturellen Woche hielt Dr. Hendrik Cremer einen Vortrag zum "Neutralitätsgebot in der Bildung" mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion. Der Referent vom Deutschen Institut für Menschenrechte sprach darüber, ob und wie Bildungsträger parteipolitische Positionen behandeln dürfen und auch müssen. Neben der Bedeutung der Grund- und Menschenrechte und dem Beutelsbacher Konsens, thematisierte er vor allem die Positionierung und den Umgang einer Lehrperson mit rechtsextremen und rassistischen Parteipositionen/Äußerungen im Unterricht. In einer anschließenden Diskussion wurde offen über die Herausforderungen und Unsicherheiten dessen im schulischen Kontext gesprochen. Ein bereichernder Austausch zwischen den Teilnehmenden und dem Referenten mit dem Fazit: Lehrerinnen und Lehrer müssen rassistische, rechtsextreme Positionen von politischen Parteien kritisch thematisieren. Wichtig ist dabei eine sachliche Auseinandersetzung, basierend auf den Menschenrechten sowie der freiheitlich demokratischen Grundordnung.



**ZUSAMMEN LEBEN
ZUSAMMEN WACHSEN**

Veranstaltungen in Pirna
20.9. bis 17.10.2020



Bild: Deckblatt des Faltflyers zur IKW Pirna 2020.

Des Weiteren fanden folgende Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche in Pirna statt:

20. September 2020 – Evangelischer Gottesdienst zur IKW

22. September 2020

- Workshop „Rassistische Übergriffe – Handlungsoptionen und Unterstützungsangebote“ der RAA Sachsen Sachsen e.V. für Frauen
- Vernissage zur Ausstellung „Leben ohne Rassismus 2.0“ der STUBE Sachsen

23. September 2020

- Vortrag mit anschließender Diskussion: Dr. Mark Terkessidis „Neue Ideen für die Einwanderungsgesellschaft“

29. September 2020

- Filmcafé mit der Dokumentation des Medienprojektes Wuppertal: „Bleibeperspektive, eine machtvolle Praxis“
30. September 2020 – Mexiko – Im Reich der Mayas, VHS Vortrag
01. Oktober 2020
- Filmcafé mit der Dokumentation des Medienprojektes Wuppertal: „Fremdfühlen“
 - Chile – Land der Kontraste und des Weins, VHS Vortrag
2. Oktober 2020
- Film-Drama „Nationalstraße“ (Národní třída) und Konzert der tschechischen Band Černý Pepr
6. Oktober 2020
- Workshop „Racial Profiling und Rassistische Polizeigewalt“ der RAA Sachsen e.V.
14. Oktober 2020
- Infoveranstaltung mit dem Antidiskriminierungsbüro für alle Interessierten
 - Die Flüchtlingslager in Pirna und Graupa von 1945–1949, Vortrag mit Dr. Boris Böhm
 - Judentum – Vortrag und Gespräch mit der VHS Pirna
16. Oktober 2020
- Kurzfilme „FEINKOŠT“ und Band „Seau Volant“ aus Dresden

Den Abschluss bildete das Straßenfest „Sonnige Aussichten“ auf dem Sonnenstein. Flankiert wurden die Angebote durch eine mehrtägige Fotoaktion unter dem Titel „ZUHAUSEinDeutschland“ und eine Ausarbeitung zum Thema „Bäume – Kult(ur)pflanzen mit und ohne Migrationshintergrund“, die zum besonderen Rundgang durch die Stadt einlud.

Vorbereitet und getragen wurde die Veranstaltungsreihe von einem breiten Bündnis von Organisationen, die sich im Bereich Integration in Pirna engagieren. Üblicherweise stellen sich alljährlich zum „Markt der Kulturen“ auf dem Marktplatz vor, der von der Aktion Zivilcourage in Kooperation mit der Stadt veranstaltet wird. Da dieser pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, aber dennoch der Wunsch bestand, die Auseinandersetzung mit Themen wie Weltoffenheit und Vielfalt anzuregen und zu fördern, wurden 2020 mehrere kleinere Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Tschechisch-Deutsche Kulturtage (TDKT)



Zu den 22. Tschechisch-Deutsche Kulturtage 2020 (TDKT) in der Euroregion Elbe/Labe waren vom 1. bis 18. Oktober 54 Veranstaltungen auf deutscher und 20 Veranstaltungen auf tschechischer Seite geplant. Die Veranstalter hatten sie unter das Motto „Unsere Nachbarn unter uns“ gestellt und wollten damit auf Minderheiten mit ihren besonderen kulturellen Hintergründen aufmerksam machen, die in Sachsen bzw. Tschechien leben.

Dieser Jahrgang war laut Veranstalteraussage ein sehr spezieller, insbesondere natürlich wegen der besonderen Bedingungen durch die Pandemie. Dennoch sind nur sehr wenige Veranstaltungen ausgefallen. Für die meisten, die sich nicht wie geplant durchführen ließen, wurden alternative Lösungen gefunden. Der Zuspruch zum Festival war sehr gut und stieß oft an die reduzierten Kapazitätsgrenzen, die die Pandemie den Veranstaltungsorten vorgab.

Bild: Deckblatt des Faltflyers zu den Tschechisch-Deutschen Kulturtagen 2020

Die Kulturtage haben als spartenübergreifendes, soziokulturell ausgerichtetes Festival in jedem Jahr ein vielfarbiges Programm zu bieten, das die Genres Musik, Literatur, Film, Kunst und Theater in all ihren Facetten bedient und neben Konzerten und Ausstellungen auch Formate wie Symposien, Workshops, Exkursionen, Diskussionsrunden und Vorträge einschließt. Die Kulturtage stehen unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, des Botschafters der Tschechischen Republik in Deutschland und des Kulturministers der Tschechischen Republik.

30 Jahre vereinigt Deutschland – eine Rückschau in Pirna

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke lud alle Bürgerinnen und Bürger anlässlich des Jubiläums 30 Jahre deutsche Einheit am 3. Oktober 2020 zu einer Gedenkstunde an die Hospitalkirche ein.

An jenem Ort traf sich seit dem Frühjahr 1989 wöchentlich die Friedensgruppe St. Marien. Unter dem Motto „Zusammensetzen – Auseinandersetzen“ wurde öffentlich zu Vorträgen, Gesprächen und Ausstellungen eingeladen. Im Herbst 1989 folgten immer mehr Menschen dieser Einladung, was zu den wöchentlichen Friedensgebeten in der Hospitalkirche führte. Aus den Aktivitäten der Friedensgruppe St. Marien entstand das NEUE FORUM der Region Pirna. Im Anschluss an die Gedenkstunde wurde eine Erinnerungstafel enthüllt.

Projekte

Für die Stadt Pirna ist die Verbreitung des europäischen Gedankens unmittelbar mit der Arbeit gegen Rassismus verbunden. Die [Aktion Zivilcourage e.V. \(AZ\)](#) ist eine überparteiliche, zivilgesellschaftliche Organisation in Pirna und in der Bildungs- und Beratungsarbeit sowie der internationalen Begegnung tätig. Der Verein setzt sich für die Stärkung der demokratischen Kultur in Sachsen ein und dazu zahlreiche Projekte ins Leben gerufen. Ein paar ausgewählte sollen in den folgenden Texten vorgestellt werden.

Spurensuche jüdischen Lebens in Pirna

Bis zum Jahr 1939 lebten Menschen jüdischen Glaubens in Pirna und prägten als Geschäftsleute und Arbeiter das Stadtleben mit. Doch die systematischen Maßnahmen der Ausgrenzung und Vernichtung im Nationalsozialismus vertrieben diese Bürgerinnen und Bürger nachhaltig aus der Stadt.

Die von der AZ entwickelte, GPS-gestützte Stadtführung „Jüdisches Leben in Pirna“ greift genau dieses Thema auf. Sie wurde 2020 an mehreren Terminen kostenfrei angeboten.

Bildungsfahrt nach Oświęcim

Im Januar 2020 begab sich die Aktion Zivilcourage auf Bildungsfahrt Oświęcim. Auf dem Programm stand u.a. ein Besuch des Auschwitz Memorial/Muzeum Auschwitz. Mit vielen klugen Fragen und dem Wunsch, Geschichte erfahren und begreifen zu wollen, haben sich 20 Jugendliche mit auf den Weg dahin begeben.

Google.org Projekt



Im Rahmen des Projektes „Goodbye Hate Speech“ der AZ, welches durch die [Google.org Impact Challenge on Safety](#) ermöglicht wird, nahm ein Vereinsvertreter an einem internationalen Treffen in Brüssel teil. Dieses war ein Vernetzungstreffen mit allen Google.org Projekten aus ganz Europa. Anschließend folgten vier weitere digitale Treffen und ein regelmäßiger Austausch. Die Themen waren dabei Replication/Transfer, Social Finance, System Change und Wellbeing/Leadership. Neben Input

Bild: Logo des Projekts „Goodbye Hate Speech“

ist vor allem der Austausch und das Netzwerken mit Engagierten aus ganz Europa sehr wichtig und gewinnbringend.

Krisen-Dialog-Zukunft

Eine Mitarbeiterin der AZ war im Februar bei der Internationalen Bürgermeisterkonferenz von Act Now in Wien. Bereits zum 7. Mal trafen sich bei der Konferenz Bürgermeister, junge Menschen und NGOs aus Ländern von Schweden bis Jordanien, um über die derzeitigen gesellschaftlichen Herausforderungen in den Kommunen und die verschiedenen Möglichkeiten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt wieder zu stärken, zu debattieren.

2020 bekamen die AZ die Chance ihr Projekt „Krisen-Dialog-Zukunft“ in einem Workshop vorzustellen und konnte somit Faktoren aufzeigen, die bei der Planung und Durchführung eines Bürgerdialogs beachtet werden müssen, um die weitere Eskalation eines Konflikts zu verhindern.

Spread the love

Legal Graffiti spraysen – gemeinsam mit der katholischen Kirche und dem Unternehmen Colorexpllosion wurde im Sommer das Projekt „Spread the love“ ins Leben gerufen. Der Hintergrund war das Besprühen von Hauswänden, Denkmäler und Bushaltestellen in Pirna mit „187“ und dem Davidstern. Auf dieses Hassgraffiti in der Umgebung sollte mit positiven Botschaften reagiert werden.

Am ersten Projekttag wurden die Jugendlichen über das Thema Rechtsextremismus, damit verbundene Codes und Symboliken aufgeklärt. Nach einer kurzen Einführung in die Sprühkunst, durften sie anschließend selbst spraysen. Dabei wurde sowohl der Kübel vor der katholischen Kirche an der Külzstraße in Pirna als auch eine Ausstellung in der Barbiergasse 12 gestaltet.

Digitale Bürgerdebatten

Am 9. Juli ging es bei den digitalen Bürgerdebatten, die die AZ gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) und der TU-Dresden durchführen, um das Thema "Stillstand ist der Tod: Was bedeutet Corona für das Zusammenleben in Europa?"

Mit verschiedenen Experten wurde unter anderem darüber diskutiert, welche langfristigen Folgen die Pandemie in Italien, Dänemark und Großbritannien hat, vor welchen gesellschaftlichen Herausforderungen die Länder jetzt stehen und was das für das europäische Zusammenleben bedeutet.

Web-Talk Alltagsrassismus

Beim Web-Talk zum Thema Alltagsrassismus in Sachsen wurde sich live über das Thema, die Erfahrungen und mögliche Strategien im Umgang mit Rassismus ausgetauscht. Dabei wurde das Thema Rassismus in Deutschland, Sachsen und der Region beleuchtet. Ziel des Dialogs war neben dem Austausch mit den Referenten insbesondere die aktive Beteiligung von Zuschauern.

Podcast „anderswo“

In Zeiten des "Physical Distancing" wollte die AZ den Kontakt zu den Menschen außerhalb der eigenen vier Wände nicht verlieren – und hat deshalb kurzerhand einen eignen Podcast aufgemacht. Unter dem Titel „anderswo“ wird ein Blick darauf gerichtet, wie andere Regionen der Welt, die von der Krise ebenfalls betroffen sind, mit dem Themenkomplex Corona umgehen. Die Interviewpartner sind dafür meist eine Brücke, denn



Bild: Logo des Podcasts „anderswo“

sie haben ihren Lebensmittelpunkt zwar in Deutschland, stehen aber gleichzeitig in engem Kontakt mit Freundinnen und Freunden oder Verwandten in den Ländern, in denen sie vorher gelebt haben.

Kochblog

Dass man die Lust auf andere Länder und den aktiven Austausch mit fremden Kulturen auch spielerisch wecken kann, beweist der Kochblog der AZ. Leckere Rezepte aus aller Herren Ländern regen dazu an, sich mit dem Essen, aber auch mit der Kultur und dem Brauchtum anderer Nationen zu beschäftigen.

Sonstiges

Mit dem Ausnahme-Athleten Francesco Friedrich hat die Stadt Pirna einen ganz besonderen internationalen Botschafter. Selbstverständlich ist es da, dass sich die Stadt auch zur Bob-WM in Altenberg mit einem eigenen Stand präsentiert.

Die Capannoristraße im Stadtteil Sonnenstein vervollständigt seit 2020 den Reigen der Partnerschafts-Straßen. Nach dem Vorschlag des Rathauses beschloss der Stadtrat, eine Straße auf dem Sonnenstein "Capannoristraße" zu nennen. Die Benennung ausgewählter Straßen nach den Pirnas Partnerstädten soll zur weiteren Bekanntmachung der Städtepartnerschaften in der Bevölkerung und zur Identifizierung mit den Partnerstädten dienen.

Eine ebenfalls unterhaltsame Art, andere Nationen und deren Werte kennenzulernen war die internationale Modenschau, die im Sommer auf dem Sonnenstein stattfand. Migranten haben dabei Kleidung aus ihrer Heimat vorgeführt. Ergänzt wurde die spaßige Aktion durch Einheimische, die Mode der 70er Jahre aus Deutschland vorführten.

Europäische und internationale Solidarität

In Pirna existiert eine Bandbreite an Hilfsaktionen der zahlreichen Vereine und Organisationen, die zum Teil auch mit Unterstützung der Stadt durchgeführt werden, um Benachteiligten beizustehen.

Seit vielen Jahren pflegt der Pirnaer Verein [OstEuropaHilfe Pirna e.V.](#) die Tradition, armen Familien und Kindern in Rumänien Weihnachtspäckchen zu packen und vor Ort zu verteilen.

Die SPD AG Euroregion Elbe-Labe unterstützt regelmäßig und intensiv soziale Programme in der Tschechischen Republik und fördert die Völkerverständigung beiderseits der Grenze. Im Jahr 2020 konnte die 15. deutsch-tschechische Freundschaftswanderung durchgeführt werden. An diesem Tag erlebten die Wanderer Kultur, Natur und Erinnerungskultur.

Am 2. August nahmen die Partnerstädte Pirna und Děčín am EU-Holocaust-Gedenktag für und Sinti und Roma in Lety teil. Ein gemeinsames Blumengebinde mit Schleifen des Vereins Indigo Děčín und der AG für die ermordeten Sinti und Roma wurde am Gedenkort niedergelegt. Auch Roma aus der tschechischen Stadt Písek nahmen daran teil.

Als Ersatz für den coronabedingt ausgefallenen Nikolaustag wurden 120 Weihnachtspäckchen für die Kinder im Roma-Zentrum Děčín verteilt. Seit nunmehr 16 Jahren pflegen beide Institutionen eine lebendige Partnerschaft.



Das Angebot eines mehrsprachigen Hilfetelefons während der Corona-Krise wurde im März von der AZ eingerichtet. Im April wurden die Erreichbarkeitszeiten rund um die Uhr verlängert. Das Hilfetelefon war dafür gedacht, bei Problemen zu helfen – auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Persisch, Tschechisch und Tigrinya. Nichtmuttersprachler wurden zum Beispiel dabei unterstützt, ihren Kindern mit den Schulaufgaben zu helfen.

Bild: Werbegrafik des mehrsprachigen Hilfetelefons

Die Integration von Zugewanderten in allen Lebensbereichen ist eine langfristige Aufgabe, der sich die Stadt Pirna gern stellt. Nur so können Toleranz und gegenseitiges Verständnis gefördert werden.

Damit die Integration möglichst reibungslos funktioniert, müssen alle Partner zusammenarbeiten, voneinander wissen und sich unterstützen. Zahlreiche Pirnaer engagieren sich sehr stark dafür, dass es gelingt. Aus diesem Grund wurde ein [Integrationsnetzwerk](#) gegründet, das alle interessierten engagierten haupt- und ehrenamtlichen Projekte vernetzt.

Mitgliedschaft in Kommunalverbänden

Deutscher Städtetag (DST)

Die Stadt Pirna ist seit 1990 Mitglied des Deutschen Städtetages, dem kommunalen Spitzenverband der kreisfreien und der meisten kreisangehörigen Städte in Deutschland. In ihm haben sich rund 3.400 Städte und Gemeinden mit mehr als 51 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen.

Der Deutsche Städtetag stellt den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern her und fördert ihn in zahlreichen Gremien, u.a. zu Entwicklungen in Europa und den daraus resultierenden Aufgaben.

Sächsischer Städte- und Gemeindetag (SSG)

Des Weiteren ist Pirna seit 1990 Mitglied des Sächsischen Städte- und Gemeindetages. Auch in diesem landesweiten Zusammenschluss der sächsischen Städte beraten die Kommunen in Ausschüssen und Beiräten über europäische Entwicklungen und Herausforderungen.

Euroregion Elbe-Labe

Eine Mitgliedschaft pflegt die Stadt Pirna ebenfalls langjährig in der Euroregion Elbe-Labe. Das Ziel der Euroregion Elbe-Labe ist es, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und grenzübergreifende Zusammenarbeit und Entwicklung in den verschiedensten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens anzukurbeln und zu unterstützen. Die in diesem Gebiet über Jahrhunderte gewachsenen zwischenmenschlichen Beziehungen sollen so im Sinne des sich vereinigenden Europas wieder mit neuen Inhalten gefüllt werden.

Tourismusverband Sächsische Schweiz (TVSSW)

Außerdem ist Pirna Mitglied im Tourismusverband Sächsische Schweiz und hier auch im Vorstand aktiv. Der Tourismusverband Sächsische Schweiz versteht sich als Bindeglied zum Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV) und ist Gesellschafter der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS), die vor allem für die internationalen Beziehungen und Märkte zuständig ist.

Klima-Bündnis

Seit 2018 ist Pirna auch Mitglied im [Klima-Bündnis](#). Seit mehr als 30 Jahren arbeitet das Klima-Bündnis partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder gemeinsam für das Weltklima.

Mit über 1.800 Mitgliedskommunen aus 27 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das weltweite größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet und es ist das einzige, das konkrete Ziele setzt: Jede Mitgliedskommune des Klima-Bündnis hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. In Anerkennung des Einflusses unserer Lebensstile auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Welt, verbinden wir lokales Handeln mit globaler Verantwortung.

Forte Cultura

Ab Sommer 2020 wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Elbefestungen (Tschechien und Deutschland) für die Vermarktung der Europäischen Kulturroute Festungsmonument – Forte Cultura wieder intensiviert. Ziele sind die Vernetzung und das Schaffen von Synergien für die Bewerbung sowie die Steigerung der Bekanntheit einzelner Mitglieder.

Ausblick

Städtepartnerschaftsjubiläen 2021

Die im Jahr 2020 angedachten Jubiläumsfeierlichkeiten mit sechs Partnerstädten mussten pandemiebedingt verschoben werden. Damit wird der Kreis der Jubiläre noch etwas größer. Mit Varkaus und Capannori jähren sich die partnerschaftlichen Beziehungen im Jahr 2021.



Bild: Grafik mit Wappen und Flaggen der Partnerstädte Pirnas

Seit Sommer 2020 laufen die ersten Vorbereitungen für ein besonderes Ausstellungsprojekt zum 5-jährigen Jubiläum mit Capannori.

Klimaschutz

Im Bereich Klimaschutz sind auch für 2021 wieder viele internationale Treffen fest geplant.

Beim European Energy Award, an dem Pirna schon seit 2009 teilnimmt, wird im Jahr 2021 eine Gold-Zertifizierung angestrebt, womit auch ein internationales Audit verbunden ist.

Kunst und Kultur

Nach erfolgreicher Premiere im Jahr 2020 und um die Auseinandersetzung mit den Themen Weltoffenheit und Vielfalt anzuregen und zu fördern, werden 2021 wieder mehrere kleinere Veranstaltungen in Pirna und im Landkreis geplant. Informieren, Austauschen und Vernetzen soll unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln möglich sein.

Dies kann im Rahmen der Interkulturellen Woche und mit den ganzjährigen Angeboten realisiert werden.

Für 2022 kündigt sich bereits ein weiteres kulturelles Highlight an. Mit „Canaletto 300“ wird das Werk des italienischen Malers Bernardo Belotto gedacht, der mehrere berühmte Veduten der Stadt schuf.